

## **Aktion von Projektgruppen für Gemeinschaftliches Wohnen in RLP**

Vom 27.10. bis 07.11.2014 fand in der Hauptstelle der Sparkasse in Koblenz erstmalig eine Projektbörse „Gemeinschaftliches Wohnen, ein Weg für Sie?“ statt.

Anlässlich der großen Beteiligung von 15 Projektgruppen, 2 Baugenossenschaften, 2 Landräten aus der Umgebung von Koblenz, 2 Vertretern des Planungsamtes Koblenz und den zahlreichen interessierten Besuchern, nicht nur am Abend der Eröffnung, sondern auch während der gesamten Ausstellungsdauer, soll hier aufgezeigt werden, was nötig wäre, um vorhandenen, zum Teil langjährig agierenden Gruppen, zur Realisierung ihrer Projekte zu verhelfen.

### **Zum Starten besteht enormer Handlungsbedarf**

#### auf Bundesebene :

Aufgrund großer finanzieller Belastungen der Kommunen erwarten wir umfassende Maßnahmen aus Berlin. Allerdings wissen wir, dass Land und Kommunen diese einfordern müssen, weil der Handlungsbedarf mangels Lobby dort angemeldet werden muss.

#### auf Landesebene :

Die Anzahl von Interessenten für Gemeinschaftliches Wohnen, die noch nicht pflege- und betreuungsbedürftig sind, ist größer als die für Pflegegruppen, die bereits vom Land RLP gefördert werden. Viele Projektgruppen können nicht mit eigenen Finanzmitteln ihr Konzept verwirklichen und sind insofern „bedürftig“. Deswegen ist Gemeinschaftliches Wohnen überwiegend darauf angewiesen, dass

- auf Mietbasis gemeinschaftlich gewohnt wird
- Investoren und Objekte gefunden werden
- Bauflächen vom Land nicht komplett höchstbietend verkauft werden sondern dass ein festzulegender Prozentsatz für sozialen Wohnungsbau mit Gemeinschaftlichem Wohnen reserviert wird.
- Die einkommensorientierte Förderung (EOS) wieder eingeführt wird
- das Land für eine finanzielle Unterstützung der Akteure Kriterien festlegt
- das Land eine interministerielle Stelle ( Soziales, Finanzen und Inneres) für Gemeinschaftliches Wohnen einsetzt
- das Land weiterhin Landesveranstaltungen mit Baugenossenschaften, der Wohnungswirtschaft und den Kommunen veranstaltet um wichtige Impulse zu setzen.

#### auf kommunaler Ebene:

Wir schließen uns dem Sparkassenvorstand Koblenz, Herrn Lehrer, an, der anlässlich der Projekttag erklärte, dass Investoren sich von der Vorstellung lösen sollten, alternative Wohnformen müssten sich in 10 bis 15 Jahren rechnen und dass über längere Laufzeiten nachzudenken sei.

Mit wenig Geld und Aufwand, aber mit Engagement können Initiativgruppen für Gemeinschaftliches Wohnen unterstützt werden:

- Es geht darum, Anlaufstellen in der Verwaltung zur kostenlosen Beratung und Vernetzung zu benennen,
- Aktionsräume für Bürgerbeteiligung zu schaffen und BürgerInnen gestaltend einzubeziehen.
- Lt. Baugesetzbuch sind gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 8 für unterschiedliche Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf in den Bauplänen zwingend Flächen festzusetzen: das soll auch für Gemeinschaftliches Wohnen erfolgen.

Des Weiteren notwendig:

- Ausweisung von Baugebieten, bei denen Baugruppen berücksichtigt werden
- Grundstücke oder Gebäude anbieten
- mit Baurecht oder Erbpachtzins günstige Rahmenbedingungen festlegen

- soziale Durchmischung realisieren oder erhalten
- Investoren mit Auflagen belegen, damit „Soziale Projekte“ allen zu gute kommen und nicht nur „wirtschaftliche“ Gesichtspunkte entscheiden
- Bei der Umwandlung militärischer Liegenschaften sollen Planungsgesellschaften gegründet werden die Gemeinschaftliches Wohnen berücksichtigen.

Wir schließen uns den oben genannten Forderungen an:



Name von Gruppe / Verein:

Ansprechpartner: Vorsitzende Hildegard Luttenberger

[www.gewoNR.de](http://www.gewoNR.de)

Straße und Hausnummer: Eduard-Verhülsdonk-Straße 13

Postleitzahl, Ort: 56566 Neuwied

Telefon: 02631 944 99 71 oder mobil 0178 688 38 72

Mail-Adresse: [luttenberger@gewoNR.de](mailto:luttenberger@gewoNR.de)

Neuwied, 13. 12. 2014

